© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XIII. Jahrg. Januar 1887. Nr. 2.

(Aus dem Königl. zoologischen Museum in Berlin.)

Ueber einige exotische Lepidopteren- und Coleopterenlarven.

Von H. J. Kolbe.

1. *Ismene Iphis* Drury.

Während der Anwesenheit der Guessfeld'schen Expedition im unteren Kongogebiet beschäftigte sich Herr Dr. Falkenstein mit Beobachten und Einsammeln von Insekten. Unter Anderem gelang ihm die Aufzucht einer ausgezeichneten Species der Familie Hesperidae; Larven und Imagines derselben befinden sich in der Sammlung des Königl. zoologischen Museums in Berlin. Auf Veranlassung des H. Dr. H. Dewitz, der mir die Bearbeitung dieser Larvenspecies gütigst überliess, sandte ich den Schmetterling behufs Identifizirung an den Greifswalder Lepidopterologen und vorzüglichen Kenner der Hesperiden, Herrn Carl Ploetz, der vor kurzer Zeit verstorben ist. Herr Ploetz determinirte die Species als *Ismene Iphis* Drury Ill. Ex. Ent. II 15. f. 3, 4. 1773 (*Phidias* Cram. Pap. Ex. 244 A. B. 1782. — *Jupiter* Fbr. Mant. II. 87. 794 — *Juppiter* Hübner Verz. 102. 1074.) Patria: Africa occidentalis.

Beschreibung der Larve.

Der Körper ist hellchokoladenbraun, unterseits sehr hell blassbräunlich; die zwei hinteren Thoracal- und alle Abdominalsegmente sind mit grossen scharf umgrenzten weissen Makeln gezeichnet, und zwar besitzt jedes dieser Segmente, mit Ausnahme der drei letzten abdominalen, je vier in Trapezform, deren Breitseite vorn befindlich ist, gestellte dorsale und jederseits zwei laterale Makeln, von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

denen die eine mehr nach vorn und oben, die andere in der äussersten Hinterecke jedes Segments steht. Von den dorsalen Makeln sind die zwei vorderen auf dem zweiten und dem dritten Thoracal- und dem zweiten, vierten und sechsten abdominalen Segmente grösser als die zwei hinteren; auf dem ersten, dritten und fünften Segmente die vorderen kleiner als die hinteren, auf dem siebenten die vorderen den hinteren an Grösse gleich; auf dem achten und zehnten finden sich nur je zwei dorsale Makeln, auf dem neunten zwei vordere und nur eine hintere, die einander gleich sind. An dem Meso- und Metathorax ist die hintere laterale Makel viel grösser als die an den abdominalen Segmenten befindliche und nimmt den Raum der hier fehlenden Stigmata ein.

Der Kopf ist lebhaft gelbbraun, die Mundtheile rothbraun; der Prothorax dunkelbraun, nur je eine Makel in den Vorderecken und an dem ventralen Seitenrande, sowie der Saum des Vorderrandes und die mediane Längslinie des Rückens weisslich. Auf dem achten, neunten und zehnten abdominalen Segment befindet sich nur je eine laterale Makel. Die dreieckige Pygidialfläche des letzten Segments ist glänzendbraun, am Hinterrande heller.

Das dicke Labium ist nach innen erweitert, an der Aussenseite hornig und convex, glänzend. Die halb aufgerichtete zapfenförmige oder conische Lingua trägt unterhalb ihrer Spitze einen vertical stehenden und mit der Lingua articulirenden cylindrischen Fortsatz, der im basalen Theile hornig, im apicalen häutig und an der Spitze eingeschnitten ist. Die kaum erkennbaren Labialtaster bestehen aus einem dicken kurzen Gliede und einem sehr kleinen, dem ersten eingesenkten zweiten Gliede. Die Maxillen tragen einen kurzen zweigliedrigen Taster, dessen erstes Glied etwas länger als breit, nach der Spitze zu etwas verdünnt und mit einem kleinen conischen Endgliede gekrönt ist. Der Lobus der Maxillen ist kurz und mit vier kurzen Stacheln und zwei Borsten, von denen eine die Stacheln überragt, versehen. Das Labrum ist ausgerandet. An jeder Seite des Kopfes sitzen sechs Ocellen, fünf von ihnen stehen in einem Bogen, und zwar die vier oberen näher beisammen, die fünfte unten stehende ist etwas abgerückt, die sechste befindet sich hinten innerhalb des Bogens isolirt.

Von den vorliegenden 9 Exemplaren sind die grössten 66, das kleinste 21 mm lang. Ausserdem besitzt die Sammlung des Königl. Museums noch ein Stück aus Monrovia an der Küste von Liberia, welches 67 mm misst.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bemerkenswerth ist der den ganzen Körper der Larven, und zwar der grösseren Stücke, dicht überziehende weissliche Staubbeleg, der bei den in Spiritus befindlichen Exemplaren nicht sichtbar ist, sich aber albald zeigt, wenn die aus dem Spiritus genommenen Larven aussen abtrocknen. Ein ganz ähnlicher Ueberzug findet sich auch bei anderen Hesperidenlarven. In dem Werke „Papillons de Surinam" (Amsterdam 1852) Taf. 126 p. 275, wie ich es bei Keferstein in der Stettiner Entom. Zeitung 1866 p. 216—218 erwähnt finde, ist einer ähnlichen Thatsache Erwähnung gethan, die mit der vorliegenden ohne Zweifel congruirt. Es ist dort mitgetheilt, dass die Larven von *Hesperia Uraniae* in Surinam mit einem dichten weissen Staube bedeckt sind, der sich von neuem bildet, wenn er verloren gegangen ist. Auch hinterlässt die Larve auf ihrem Wege eine Spur von diesem Staube. Nimmt die Larve an Wachsthum zu, so vermindert sich die Absonderung und hört zur Zeit der Verwandlung ganz auf. Ebenso findet sich bei der Larve von *Hesperia Pyrophorus* und *H. decemmaculata* (p. 73, 110) ein weisser Staub, der bei letzterer Art erst in der zweiten Häutung auftritt. Auch die jungen Larven von *Papilio (Erycina) erythromelas* sind mit einem weissen Staube bedeckt, und ähnliches findet sich bei den Larven von *Attacus Atlas*.

2. *Alaus excavatus* Fbr.?

Die hier zu beschreibende, aus dem Congogebiet stammende Larve gehört in die Abtheilung derjenigen Elateridenlarven, welche nach Schioedte durch die ausgebildeten Sulci postmandibulares, die deutlichen, bis zur Mitte der Schläfen reichenden Sulci infraoculares, das oberseits convexe, an den Seiten ungerandete neunte Abdominalsegment, das unterseits am Analconus mit zwei spitzen Zähnchen jederseits bewehrte letzte Segment und die rundlichen Pleuren der Abdominalsegmente ausgezeichnet ist. Zu dieser Abtheilung gehören, soweit bekannt, *Alaus* und *Chalcolepidius*. Beide Gattungen sind im Larven- und Imagozustande einander nahe verwandt; bei Candèze gehören sie aber zu verschiedenen, nebeneinanderstehenden Unterabtheilungen. Die Larven sind bei Schioedte unterschieden. *Chalcolepidius* ist auf Amerika beschränkt. Es kommt in West-Afrika noch die zu den Alaini gehörige Gattung *Euphemus* vor; doch scheint die vorliegende Larve wegen ihrer nahen Verwandtschaft mit den Larven von *Alaus myops* und *oculatus* zu *Alaus* zu gehören. Die Larve von A. *oculatus* ist ungenügend

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beschrieben, darum ist die unsrige nur mit der von Schioedte beschriebenen Larve von *A. myops* verglichen.

Congruenzen mit der Larve von *Alaus myops*: die flachen Stirngruben sehr breit; die Sulci postmandibulares superiores und inferiores vollständig ausgebildet; schwache laterale Eindrücke auf dem Rücken der Abdominalsegmente; 9. Abdominalsegment oben mit zwei Längsfurchen.

Unterschiede von *A. myops*: die drei mittleren Zähne des Clypeus nach vorn gerichtet, wie bei *Chalcolepidius* und *Agrypnus;* Kopf kürzer, um ein Drittel kürzer als breit; von den Sulci infraoculares die untere bogenförmig; der Prothorax kürzer, fast doppelt so breit als lang; Meso- und Metanotum an der Basis mit zwei abgekürzten Längsfurchen, wie auf den acht ersten Abdominalsegmenten; schwache laterale Eindrücke oben auf den Thoracalsegmenten; die Trochanteren nicht mit kurzen Dörnchen besetzt.

Der Körper ist scherbengelb, unten blass, der Kopf oben und unten dunkelbraun, die drei Thoracalsegmente oberseits bräunlich mit dunkelbraunen verwaschenen Flecken an der Seite und auf der Scheibe, sowie mit einem dunklen Streifen in der vertieften mittleren Längslinie des Pronotum. Die acht ersten Abdominalsegmente sind oberseits mit quergestellten bogenförmigen Binden geziert, die vorn durch eine breite Erweiterung der Färbung bis zu dem Vorderrande jedes Segments reicht, während sie seitlich die Hinterwinkel trifft. Das letzte Segment ist gleichförmig blass, nur die Dörnchen und Tuberkeln schwarz. Der an den Seiten leicht gerundete Kopf ist fast um die Hälfte kürzer als lang, nach vorn ein wenig verschmälert. Der Clypeus besitzt vorn in der Mitte drei kurze, abgestumpfte, dicht beieinander stehende Zähnchen, jederseits derselben einen grösseren dreieckigen, fast zugespitzten, und ausserdem neben der Basis der Antennen einen abgerundeten Vorsprung. Die tiefe frontale Furche jederseits neben dem Seitenrande ist bogenförmig. Der flache, vorn mehr vertiefte, frontale, mit einigen grossen Puncten besetzte Eindruck jederseits der mittleren, vom Epistom gebildeten Längserhöhung der Stirn geht hinten in eine leicht convexe glatte, den Scheitel bezeichnende Erhabenheit über. Das schmale Epistom ist convex, hinten beiderseits durch einen schwachen Eindruck von der Stirn getrennt, seitlich vorn ohne Trennungslinie. Einige Puncte auf dem hinteren Theile und mehrere neben demselben auf der Stirnscheibe sind grob und tief. Das hintere Ende des Epistoms ist gruben-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

förmig vertieft. Das erste Glied der dreigliedrigen Antennen ist so lang als das zweite, aber dicker und gegen das Ende verbreitert; zweites Glied cylindrisch, etwa doppelt so lang als dick, am Ende abgerundet; das dritte Glied sehr klein, dünn. Die dorsalen Eindrücke der thoracalen und abdominalen Segmente vertheilen sich wie folgt: auf dem Pronotum jederseits auf der Scheibe ein grösserer schwacher Eindruck, der eine kurze schräge, eingedrückte Linie zum hinteren Theile der Scheibe schickt; eine vertiefte mediane Längslinie ist sehr deutlich; — auf dem Meso- und Metanotum jederseits drei Eindrücke, einer hart neben dem Seitenrande, ein sehr schwacher mehr nach der Mitte zu und eine kurze vertiefte longitudinale Linie neben der feinen Mittellinie. Die dorsalen Impressionen des ersten bis achten Abdominalsegments sind anders; laterale sind nicht vorhanden, in der Mitte zwischen dem Seitenrande und der Mittellinie befindet sich ein grosser, tiefer, halbkreisförmiger, nach aussen offner Eindruck und zwischen letzterem und der Mittellinie eine feine vertiefte, schräge, von aussen und vorn nach hinten und innen gerichtete, vorn und hinten abgekürzte Linie, die gerade oder gebogen ist. Die dorsale longitudinale Mittellinie des Abdomens ist sehr fein und reicht bis zum achten Segmente einschliesslich. Die dorsalen Längseindrücke des neunten Segments sind deutlich, linear, fast ein wenig S-förmig gebogen und hinten convergent. Auf den acht ersten Abdominalsegmenten befindet sich vor dem Vorderrande, am Ende der dorsalen mittleren Längslinie ein kurzer querer Eindruck, der auf den beiden ersten Segmenten deutlich dreieckig, auf den übrigen undeutlich ist und schliesslich durch die Längslinie getrennt wird. Der Prothorax ist nicht ganz doppelt so breit als lang, der Meso- und Metathorax sehr kurz, etwa drei und ein halb mal so breit als lang; die Abdominalsegmente sind weniger kurz, etwa zwei- bis dreimal so breit als lang, das neunte viel schmäler, nach hinten verengt und in die gabelförmige Spitze auslaufend; mehrere reihenweise gestellte Graneln des neunten Segments werden nach hinten feiner und stehen gedrängter. Die tiefe Ausrandung am Ende dieses Segments zwischen den beiden Cerci ist schmal und fast zugespitzt. — Alle Abdominalsegmente sind an der Seite rundlich erweitert; der Prothorax an den Seiten schwach bogig und nach vorn etwas verengt; am Meso- und am Metathorax liegt die seitliche Erweiterung hinter der Mitte. Zerstreut stehende Borsten befinden sich seitlich,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dorsal und ventral, an allen Körpertheilen, lateral an vorspringenden Körperstellen. Von den Hami scansorii des Analsegments stehen zwei kräftige hinten auf dem Kegel und einige sehr kleine, von denen jederseits vier bis fünf wenig hervortreten, vorn auf demselben. Die acht ersten Abdominalsegmente sind auf der Bauchseite jederseits mit zwei Längsfurchen und auf der Mitte mit zwei schwachen, hinten convergirenden Längslinien versehen. Die Beine sind auf der Unterseite mit einigen Dörnchenreihen besetzt, die Coxen nur mit wenigen längeren Borsten.

Länge des Körpers 39 mm.

Ein Exemplar von Chinchoxo, nördlich von der Congo-Mündung, von Herrn Dr. Falkenstein erbeutet.

(Fortsetzung folgt.)

(Aus dem zoologischen Museum in Berlin.)

Dipterologisches von der Delagoabai.

Von Dr. F. Karsch.

Durch Vermittelung des Herrn Kunsthändlers Eduard G. Honrath ist das Kgl. zoologische Museum kürzlich in den Besitz sehr gut präparirter und sehr wohl erhaltener Insecten von der Delagoabai gekommen, welche von einer Dame, der Frau Rosa Monteiro, gesammelt worden sind. Unter den ausgezeichnet conservirten Dipteren dieser Sammlung befinden sich auch einige Prachtstücke, welche ich hier einer gesonderten Besprechung unterzogen habe.

1. *Ceratitis Rosa* nov. spec. ♂.

Nigra, nitida, brunneo-flavo tomentosa, thorace maculis lateralibus subdorsalibus binis nigris nitidis, sterno flavido, scutello nigro nitido, linea subbasali transversa et lineis quatuor longitudinalibus fulvis, abdomine striis transversis maculisque nigris nitidis, facie flava, antennis pedibusque flavis, tibiis intermediis ciliis squamiformibus marginalibus nigro-coeruleis vestitis, alis fasciatis. Long. corp. ca. 5 Mill.

Die sechste Art der Gattung *Ceratitis* Mac Leay und die sechste von der Delagoabai; sie unterscheidet sich von allen anderen Arten durch eine Auszeichnung der Mittelschienen, welche an den beiden Randkanten mit tiefblauschwarzen Wimperschuppen bekleidet sind.

Untergesicht blassgelb, Mundrand nackt, Stirne rothgelb, auf der Mitte mit zwei dunkleren Punkten, Fühler gelb, Fühlerborste oberseits sehr deutlich kurz bewimpert. Stirn-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Kolbe Hermann Julius

Artikel/Article: Ueber einige exotische Lepidopteren- und Coleopterenlarven. 17-22